

Prexies und Zensur

**Zensurbelege einer amerikanischen
Freimarkenserie aus der Zeit
1938/1954**



Portogerechter Auslandsbrief (first class) mit 1 cent Prexie-Parchen als Zusatzfrankatur von der Britischen Zensur geöffnet und wieder verschlossen (linker Verschlussstreifen), zurückgehalten und erst nach Kriegsende zugestellt.

Prexies

Woher der Name Prexies stammt ist nicht eindeutig geklärt. Wahrscheinlich ist es die philatelistische Bezeichnung der Sammler für diese Freimarkenserie die zwischen dem 25. April 1938 und dem 31. August 1954 erschienen.

Zensur

Schon im Alten Rom wurden Zensuren durchgeführt. Die Aufgabe und Form war eine andere als die in der Neuzeit bekannte. Heute definiert die Philatelie Zensur als Kontrolle (von amtlicher oder nicht amtlicher Stelle) des politischen Nachrichteninhalts einer über den Postweg -beförderten Sendung (Karte, Brief, Telegramm oder Paket).

Gliederung

- Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges
- Zensur nach Ausbruch des 2. Weltkrieges
- Zensur nach Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in den 2. Weltkrieg (ab Dezember 1941 bis September 1945, Kapitulation Japans / offizielles Kriegsende)
- Zensur innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Kriegseintritt
- Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militärzensur
- Zensur nach Kriegsende

Literaturverzeichnis

- K.-H. Riemer (t)
- K.-H. Riemer (t)
- K.-H. Riemer (t)
- K. K. Wolter
- Roland E. Rustad
- Richard W. Helbock, Editor
- ArGen Zensurpost, USA/CANADA

Titel

- Die Devisenkontrolle im Auslandsbrief- und Paketverkehr im Deutschen Reich 1933 - 1939
- Die Überwachung des Auslandsbriefverkehrs während des II. WK durch deutsche Dienststellen
- Die Postzensur der Alliierten im besetzten Deutschland nach dem II. WK
- Die Postzensur Band II
- The Prexies
- Prexie Postal History
- Rundbriefe und eigene Forschung

Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges



Verdächtige Postsendungen (geschäftliche und private) wurden den Sammelstellen zugeführt und mussten / wurden noch am gleichen Tag kontrolliert. Dies geschah durch Zollbeamte im Beisein von Postbeamten. Verschlungen wurde die *Devisennachschau* mit einem *Klebezettel* oder *Klebestreifen*, wie auf der Rückseite zu sehen ist.

Gesucht wurde nach Zahlungsmittel,
Briefmarken, Wertpapieren, Gold und Edelmetalle usw.
*Wenige Wochen vor Kriegsbeginn ist
bei diesem Brief besonders der Empfänger interessant!*



Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges



Der Brief wurde einen Tag vor Kriegsbeginn (AUG 31, 1939) in New York abgestempelt.

Die Kriegserklärung Deutschlands an die Vereinigten Staaten von Amerika erfolgte im Dezember 1941, deshalb durchheft der Brief „nut“ die Devisenkontrolle.



Unterscheidungsbuchstabe
af



Brief vom SEP 5, 1939 aus New York nach Berhn. Ab September 1939 war für eingehende Auslandspost die Poststelle Berlin-Charlottenburg zuständig. Rückseitiger Verschlussstreifen mit Maschinen-Tagesstempel und Unterscheidungsbuchstabe af.

Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges



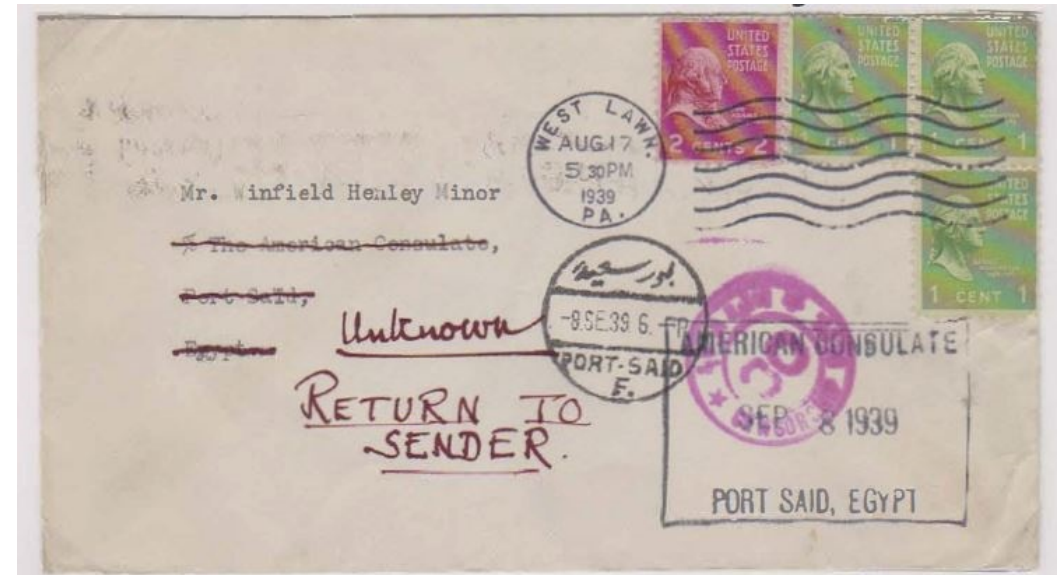
Mit der *Queen Mary* beförderter Brief wurde eine Woche vor Kriegsbeginn in New York abgestempelt. Durch den zwischenzeitlichen Ausbruch des 2. WK ist der Brief von der französischen Zensur in *Maubeuge* o. *Paris* zurückgehalten und geöffnet worden und ging an den Absender zurück. Eine handschriftliche Notiz zeigt, der Brief erreichte den Absender am 04. November 1939.



Verschlusstreifen mit ovalem Zensurstempel der ersten Periode. WN-452 steht für Maubeuge o. Paris

Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges

Portogerechter Brief mit zusammenhängender 1 Cent Washington aus einen Bogen und roten ägyptischen Zensurstempel, erreichte das amerikanische Konsulat eine Woche nach Kriegsausbruch. Weil der Empfänger dort unbekannt war ging der Brief wieder zurück.

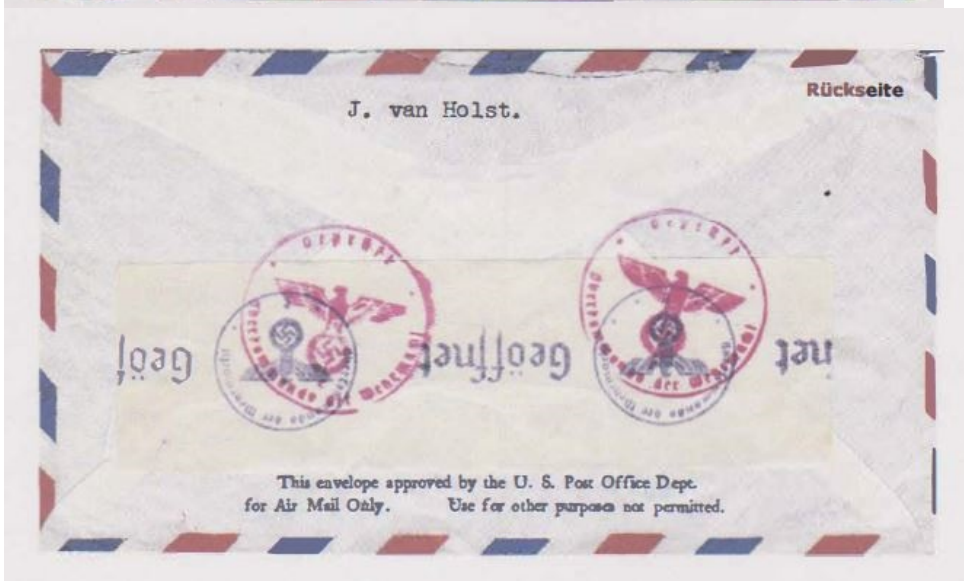


Das Einschreiben wurde zuerst durch die deutsche Zensur *geöffnet* und wieder verschlossen. Weiterleitung ins *unbesetzte Frankreich* (Vichy-Regime / zweite Zensur Periode) dort ebenfalls geöffnet und wieder verschlossen von der französischen Zensur in Toulouse. Im Verschlußstreifen der französischen Zensur wurde das Wort *MILITAIRE* heraus getrennt. Zurückgesandt wurde der Brief über das neutrale Lissabon.

Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges



Luftpostbrief vom SEPT 19, 1941 mit Hinweiszettel der Prüfstelle. Bereits im Frühjahr 1940 wurden Hinweiszettel, die auf das Verbot des Briefmarkenversandes aufmerksam machten, benutzt. Diese Hinweiszettel waren laut Literatur kleiner als dieser und klebten auf der Rückseite.



Eigentlich war für Post von und nach den Niederlanden die Dienststelle Köln zuständig. Dieser lief über die Dienststelle Hamburg - zu erkennen an dem f im Handstempel auf der Rückseite.

Zensur vor Ausbruch des 2. Weltkrieges

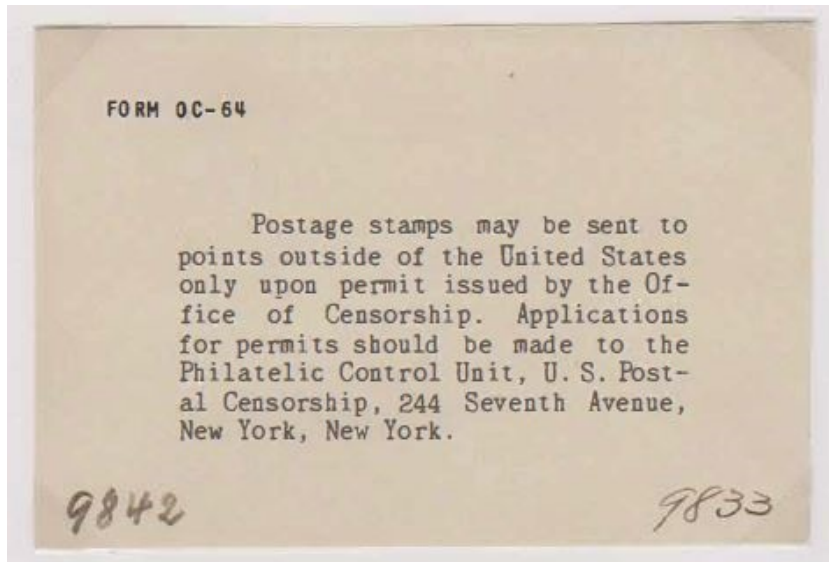


Scan / Kopie der Vorderseite mit dem Hinweis *RELEASED* (Freigegeben).

Neben dem britischen Verschlussstreifen mit Maschinenstempel „RELEASED“ (Freigegeben) ist auf der Rückseite ein bisher in der Literatur unbekannter Hinweiszettel zu sehen. Hierbei handelt es sich um einen postalischen Hinweiszettel für Post, die während des 2. Weltkrieges von den Alliierten beschlagnahmt und nach Kriegsende freigegeben wurde. Damit sollte dem Absender die lange Verzögerung bei der Laufzeit erklärt werden.



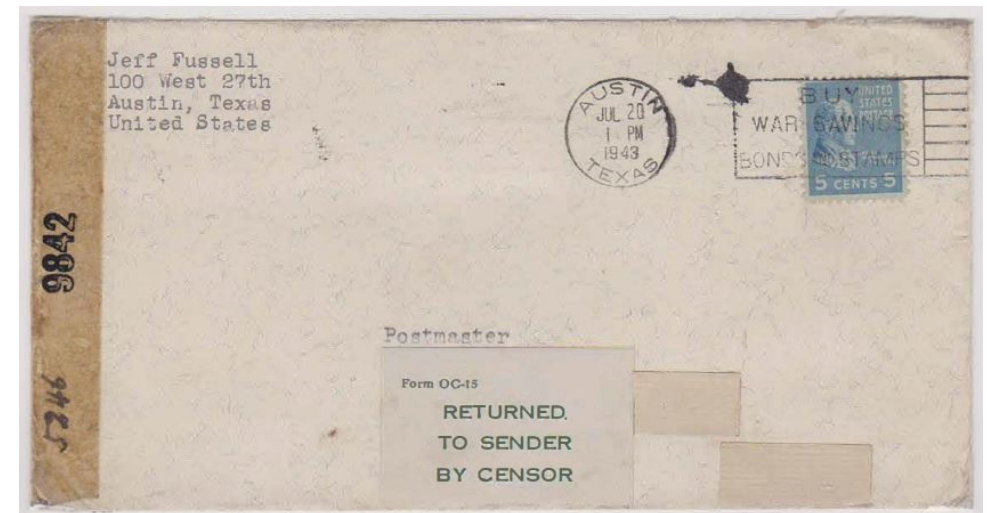
Zensur nach Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in den 2. Weltkrieg



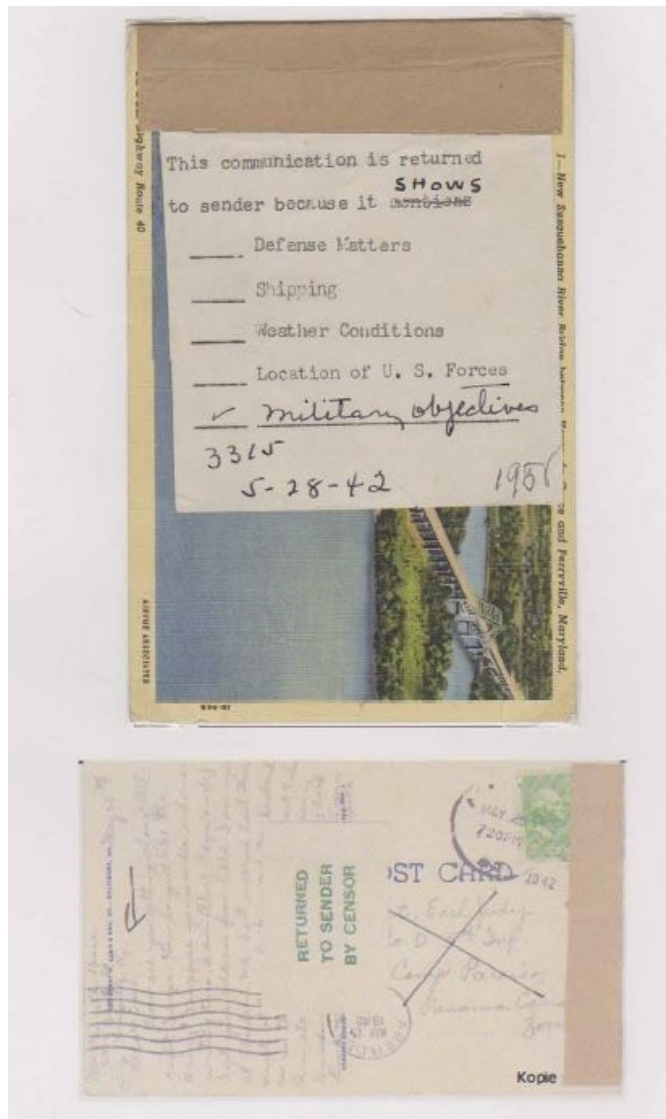
Inliegender Hinweiszettel mit nachfolgendem Text:

Briefmarken können nur nach Genehmigung des Zensur an Orte außerhalb der Vereinigten Staaten gesandt werden. Anträge auf Genehmigungen sind an die Philatelie-Kontrollstelle zu richten. U.S. Postzensur, 244 Siebte Avenue, New York, New York.

Der Empfänger wird durch den Aufkleber RETURNED TO SENDER BY CENSOR verdeckt. Der Brief sollte eigentlich *in* das damaligen Belgisch Kongo gehen. *Unscheinbare aber seltene Zensur.*



Zensur innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Kriegseintritt



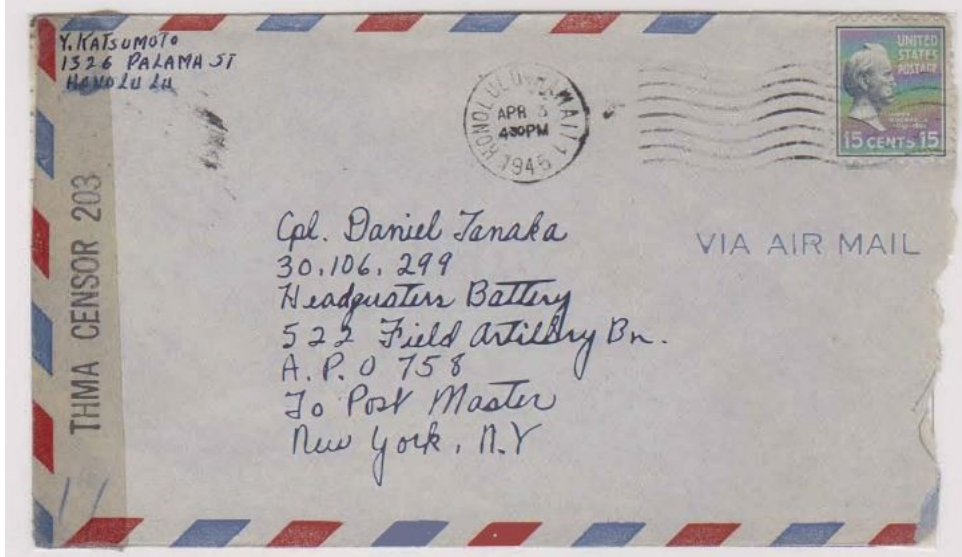
An den Absender zurückgesandte Karte aus Aberdeen May 25, 1942 nach Panama Kanal Zone mit diversen Hinweisen der amerikanischen Zensur.

Zensur innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Kriegseintritt



Innerhalb der USA wurde während und nach dem Krieg keine Zensur ausgeübt, außer bei Post von und nach Alaska und Hawaii. Der Grund: Erst 1959 wurden beide Bundesstaaten.

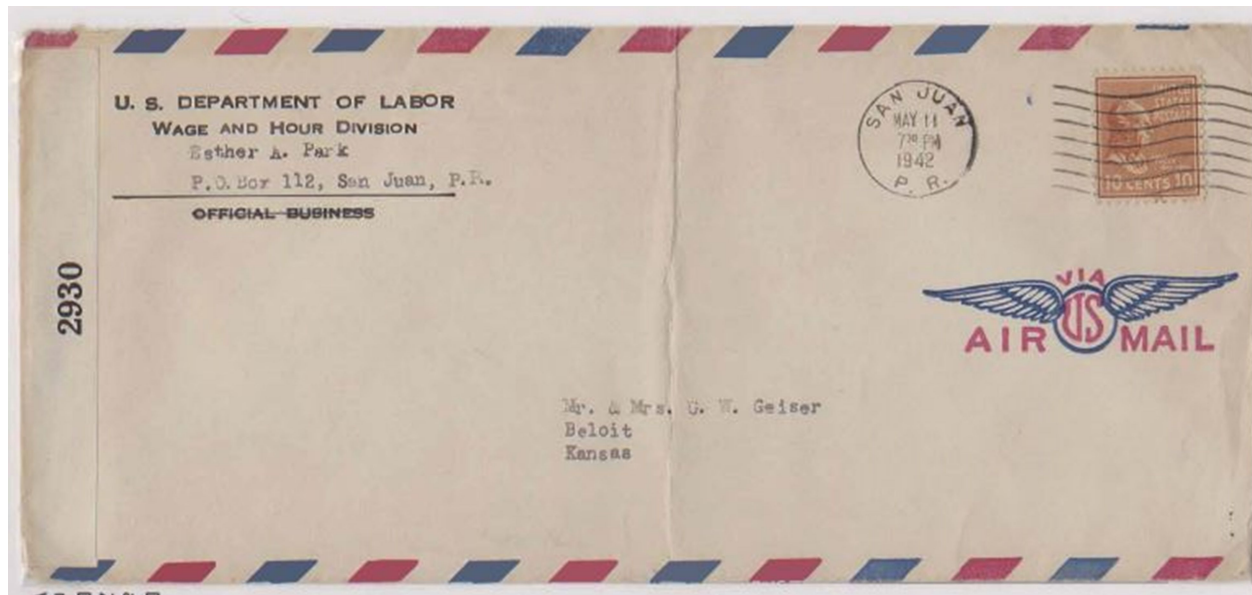
Fensterumschlag aus Honolulu mit Verschlussstreifen der amerikanischen Zensur EXAMINED BY U. S. A. 2614



Hawaii wurde am 21. August 1959 der 50. Bundesstaat der Vereinigten Staaten von Amerika.

Davor unterstand Hawaii der militärischen Zuständigkeit der USA. Die Abkürzungen *THMA CENSOR 203* auf den linksseitigen Verschlussstreifen stehen für: *Territory of Hawaii Military Administration*. Zu beachten ist ebenfalls Absender und Empfänger.

Zensur innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Kriegseintritt



Dienstbrief des US Arbeitsministerium
auf Puerto Rico in die USA (dadurch die Zufrankierung).
Ansonsten waren Dienstbriefe innerhalb der USA gebührenfrei.
Linksseitig amerikanischer Verschlußstreifen mit Nummer.

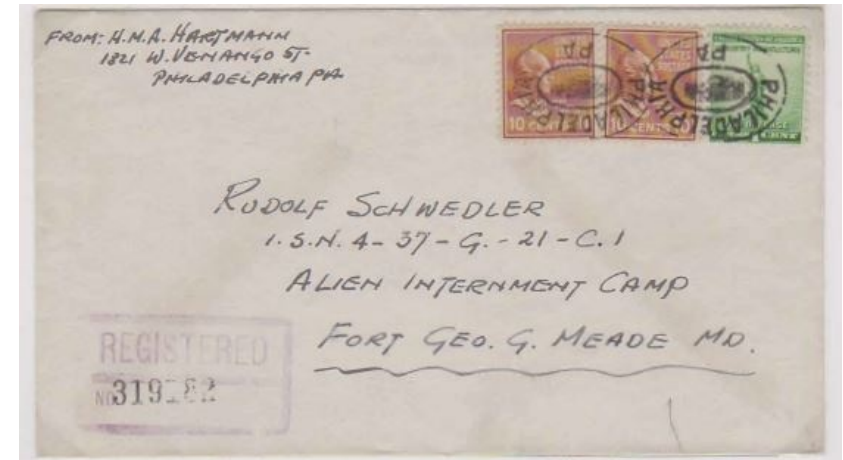
Zensur innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Kriegseintritt



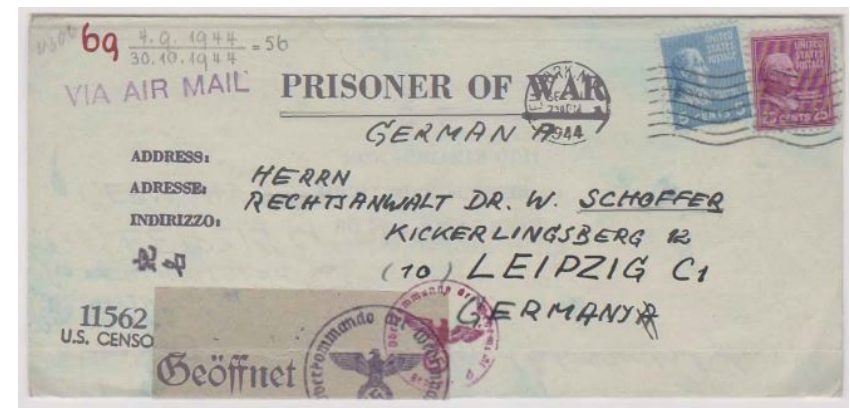
Eingeschriebener Geschäftspost per Luftpost befördert aus Balboa (Zensurstelle) vom JUL 27, 1942 nach New York City mit rotem Zensurstempel der Firma Broderick & Mayo (B&M). Hierbei handelt es sich um eine *Privat-Zensur* und um keine *Militär-Zensur*. Diese offizielle Zensur war gültig vom 11. Februar 1942 bis Juli 1942.

Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur

Einschreiben aus PHILADELPHIA an einen deutschen Internierten in Fort Meade *ohne Zensurmerkmale*. Fort George G. Meade diente während des 2. Weltkrieges als Kriegsgefangenenlager. Heute ist hier die NSA untergebracht.



Deutsche Kriegsgefangenenpost aus dem POW Camp Mexia über die amerikanische (New York) und deutsche Zensur (Berlin) gelaufen. Die deutsche Überwachungsstelle Berlin war ab 1944 für Kriegsgefangenenpost zuständig. Kriegsgefangenenpost war in der Regel gebührenfrei außer bei Beförderung per Luftpost.



Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur

PRISONER OF WAR POST
KRIEGSGEFANGENENPOST
SERVICE DES PRISONNIERS DE GUERRE

BY AIR MAIL
PAR AVION

RANK AND NAME 2nd Lt. Bruce Turner
(CAPITAL LETTERS) UNITED STATES PRISONER OF WAR.

PRISONER OF WAR
(SEE NOTE ON FORM OC-15)

CAMP NAME AND No. _____

SUBSIDIARY CAMP _____

COUNTRY _____

VIA NEW YORK, N. Y.

RETURNED
TO SENDER
BY CENSOR

Kriegsgefangenenbrief per Luftpost (erste Gewichtsstufe) vom NOV. 21, 1944 an einen amerikanischen Fighter Pilot 363 rd EG im Stalag (Stammlager) Luft III. Der Brief durchlief die amerikanische Militär-Zensur (vorne links) und wurde mit Aufkleber (RETURNED TO SENDER BY CENSOR) auf das Adressenfeld wieder an den Absender zurück geschickt.

This communication is returned because it appears to be correspondence to a prisoner of war, from a person unknown to him, which is prohibited.

Form 1673

TO: _____

FROM: _____

THE SURROGATE'S OFFICE WITH MRS. NICHOLAS AND HE WERE TALKING ABOUT THINGS IN GENERAL WHEN SHE TOLD ME ABOUT YOU. SO I THOUGHT YOU'D BE INTERESTED TO READ ABOUT SOME THINGS THAT ARE HAPPENING IN AND AROUND MORRISTOWN. THE FOOTBALL SQUADS FROM FORT MORRISTOWN AND MADISON BATTLED IT OUT SATURDAY AFTERNOON IN A VERY GOOD GAME. THE FINAL SCORE WAS 24-0 WITH THE VICTORY GOING TO MORRISTOWN; HOWEVER, THE GAME WAS SO "FRESH-OFFER" FOR OUR TEAM! MADISON DID ITS BEST AND NEARLY MADE TWO TOUCHDOWNS. THE MADISONIANS GOT THE BALL RIGHT DOWN TO THE ONE-YARD LINE, BUT OUR TEAM FOUGHT VALIANTLY TO PREVENT THEM FROM SCORING. I THINK FOOTBALL IS THE MOST EXCITING SPORT FOR AN OUTLOOKER; THAT IS, ITS MUCH MORE INTERESTING THAN BASKETBALL OR HOCKEY. MAYBE YOU DON'T AGREE: REALLY ANY SPORT THAT IS OUT-OF-DOORS IS VERY ENTERTAINING. ONE SPORT I HAVEN'T TRIED AS YET IS BOXING AND I THINK I COULD ENJOY IT. HAVE YOU EVER BOXED? YOU PROBABLY HAVE, SINCE MRS. NICHOLAS TELLS ME THAT YOU ARE VERY ATHLETIC. I THINK THAT IS JUST GRAND TO BE ABLE TO TAKE AN ACTIVE PART IN SPORTS. WELL, BROOD, IT WILL BE TEAM-GIVING DAY SOON AND THEN ARRIVES THE MORRISTOWN BATTLE THAT DECIDES WHETHER MORRISTOWN OR DOWEN WINS THE TEAM-GIVING GAME. I HOPE TO BE THERE AND MAYBE I'LL WRITE YOU AND REPORT JUST WHAT HAPPENED SO THAT IT WILL SEEM LIKE YOU'VE GOT A WINDSIDE BEAT AT THE GAME. WELL, I THINK I HAD BETTER SAY "GOODBYE" BUT

Inliegender Zettel der amerikanischen Zensur mit Text:
Die Post geht wieder zurück, weil Post von unbekannten Personen verboten ist.

Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur



Portogerechter Patriotic Cover vom JAN 10, 1945 befördert durch die US Navy und frankiert mit der 1c GEORGE WASHINGTON aus dem Markenheftchen.

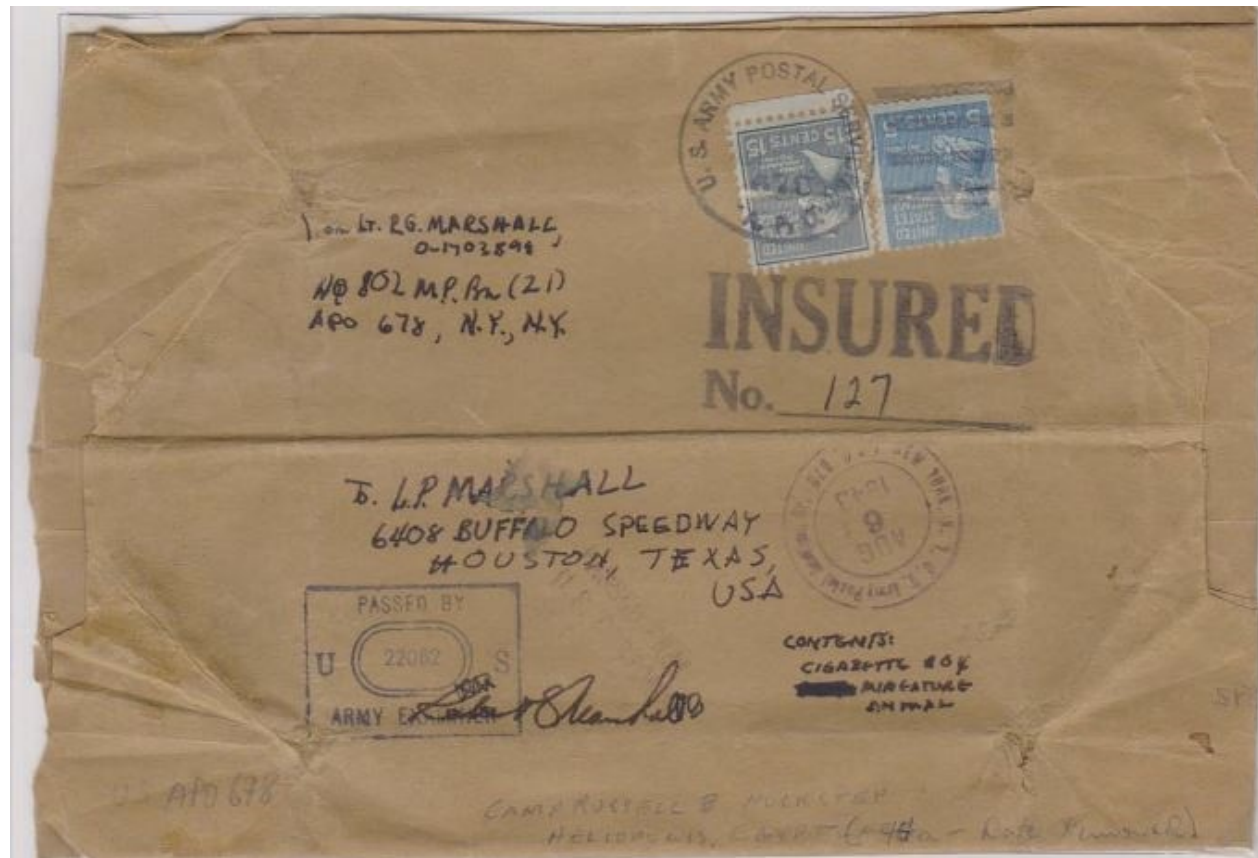


Zensurstempel der U.S. Navy

12er Block aus dem Bogen mit Plattennummer der ½c BENJAMIN FRANKLIN vom JUL 19, 1945 nach Miami. Der Absender diente auf der U.S.S. ARKANSAS.

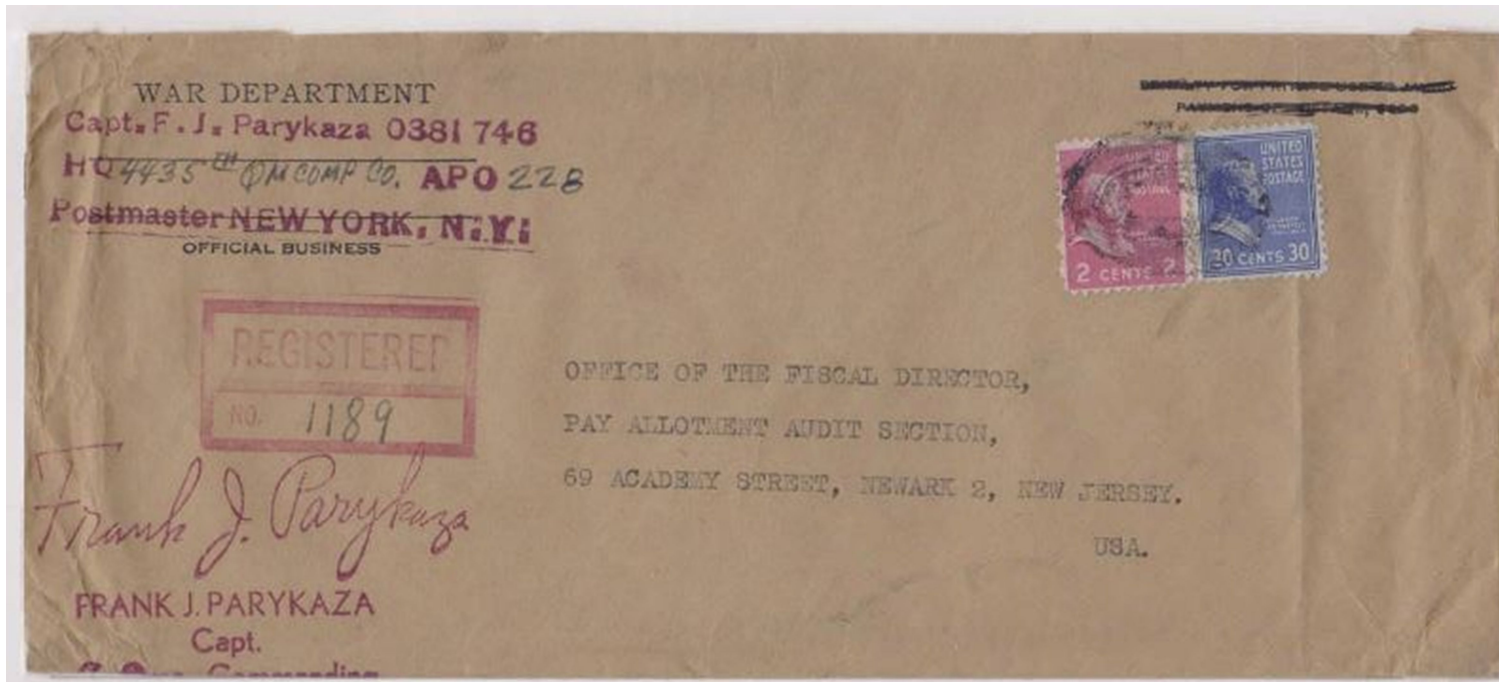


Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur



Päckchenausschnitt versichert über die US Feldpost gelaufen mit Eigenzensur des Absenders und Zensurstempel der Army. Handschriftlicher Vermerk dass der Inhalt Zigaretten waren, sowie weitere Vermerke.

Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur



Penalty (behördlicher) Umschlag des Kriegsministeriums zweckentfremdet als Einschreiben an eine Finanzbehörde in New Jersey vom April 1945. Offiziere durften entgegen Mannschaftsdienstgraden Eigenzensur ausüben. Anhand der APO Nummer (Army Post Office) bewegte sich diese Einheit zwischen Frankreich und Belgien.

Internierten-, Kriegsgefangenen- und Militär-Zensur



Dienstbrief vom 3. September 1945 mit ungewöhnlichem Stempel der U.S. NAVY. Die Kapitulation des Kaiserreichs Japan erfolgte am 2. September 1945 und gilt damit als offizielles Ende des 2. Weltkrieg. Dennoch durchlief der Brief die Marine-Zensur

Zensur nach Kriegsende



Wie das besetzte Deutschland war Österreich ebenfalls in vier Zonen aufgeteilt. Graz in der Steiermark gehörte zur britischen Zone. Ab 1. April 1946 übertrugen die westlichen Militärverwaltungen die Zensurvollmacht auf die österreichischen Zivilbehörden.



Brief an einen deutschen Internierten im Lager Darmstadt. Darmstadt war das größte Lager in Hessen. Bis zu 28.000 Insassen, darunter 12.000 Kriegsgefangene, befanden sich in dem Lager. Die Inbetriebnahme durch die Amerikaner erfolgte am 16.2.1946. Die Übergabe an die deutsche Verwaltung geschah am 1.11.1946. Unter anderem wurden neue Zensurstempel (*Landesamt für Arbeitslager • Darmstadt • Zensurstelle 6 Verwaltungsstelle*) vorne rechts eingeführt. Der linke Kreisstempel stammt von der Zensurstelle in Frankfurt am Main.

Zensur nach Kriegsende



Beschädigter Luftpostbrief der zuerst durch den österreichischen Zoll verschlossen wurde (Verschlußstreifen und Stempel rückseitig). Anschließend beim Durchlauf durch die Zensur wieder geöffnet. Im August 1953 endete offizielle die alliierte Zensur in Wien.